

Nachhaltigkeit, nachhaltiges Handeln und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) sind Sammelbegriffe für etwas, das man derzeit als heißes Eisen im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs bezeichnen kann. Dementsprechend sollte auch nahezu jede Disziplin dazu etwas beitragen können, so auch die Philosophiedidaktik.

Die Frage wie eine BNE im Kindesalter, besonders in der Grundschule, bereits angeregt oder initiiert werden kann, ist eng mit der Frage verzahnt, ob Kinder im Grundschulalter bereits moralfähig sind (Frage 1). Wir verstehen nämlich den Nachhaltigkeitsdiskurs als wichtiges Element moralischer Bildung und vice versa verstehen wir Moralfähigkeit resp. Moralische Bildung als notwendige Bedingungen für eine BNE. Aus dieser These ergibt sich unsere Forschungsfrage (Frage 1) und die Durchführung unseres Unterrichtsvorhabens.

Um die weiter unten genannten Fragen zu beantworten, haben wir mit Grundschulkindern philosophiert. Das Philosophieren mit Kindern (PmK) als Unterrichtsprinzip wird in den aktuellen fachdidaktischen Debatten als äußerst fruchtbar angesehen (vgl. etwa Lindemann/Wicker 1999, S. 150-201; Bolz 2000; Künzli David/Buchs/Wüst 2015, S. 115-120; Michalik 2014, S. 27-42 und 2015, S. 175-182; Wehner 2013). Wir wollen vornehmlich diskutieren und zeigen, ob und wie das PmK als Unterrichtsprinzip zur Entwicklung der Moralfähigkeit und einer BNE bei Grundschulkindern beitragen kann. Empirische Grundlage ist eine Analyse eines durchgeführten Unterrichtsprojekts (Grundschule, Sachunterricht, 3. Klasse, Thema: Umweltverschmutzung). Wir gehen davon aus, dass die Frage nach der Lehrbarkeit von Moral *nicht* nur im Ethik- und Philosophieunterricht weiterführender Schulen zu verorten ist. BNE – als elementarer Bestandteil moralischer Bildung – findet etwa ideale Anknüpfung an das Curriculum (Bsp: Lernbereich: Natur und Leben) des Sachunterrichts in Grundschulen.

Das durchgeführte Projekt ist in einem größeren Rahmen mit weiterführenden, generellen Forschungsfragen verortet. Diese können ebenso wie die damit einhergehende Kritik an vorherrschenden Positionen so umrissen werden: 1. Kann man im Zeitalter des ethischen Pluralismus überhaupt sinnvoll von *der* (Universal-)Moral sprechen (Stichworte: Heterogenität und Inklusion)? 2. Sind Kinder im Grundschulalter in gewissem Maße

»Norm und Natur« – XXIV. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie  
Call for Papers

Sektion: Didaktik der Philosophie

moralfähig? 3. Wenn ja: Sollte in allgemeinbildenden Grundschulen überhaupt Moral gelehrt werden? 4. Wenn ja: Wie kann Moral in Grundschulen (am fruchtbarsten) gelehrt werden? 5. Auf welche Schwierigkeiten sind wir gestoßen?

Im Gedankengang des Vortrags werden diese Fragen sukzessive beantwortet, wobei wir die Antworten mit eigenen empirischen Befunden belegen. Unser Beitrag hat dementsprechend sowohl theoretische als auch praktische Relevanz und ist durch die philosophische Implementierung im Sachunterricht deutlich interdisziplinär fundiert.